

Mal-, Schreibwerkzeuge und Farben aus der Natur

Aus vielen Garten- und Wildpflanzen lassen sich Farben gewinnen, die sich zum Herstellen von Mal- und Druckfarben eignen. Ebenso können viele Pflanzen zu Schreibstifte und -federn bzw. auch mit Haaren, Nadeln von Föhren und Vogelfedern zu Pinsel verarbeitet werden.

In diesem Workshop wurde die Zubereitung von einfachen Tinten, pflanzlichen Pigmentfarben und Kohlestiften vorgestellt. Tinte, Malfarben und Zeichenkohle standen dann zum Ausprobieren zur Verfügung.

- **Holzkohle:** am besten geeignet sind einjährige Ruten von Strauchweiden und oder dünne Ästchen vom Spindelstrauch, in Alufolie wickeln, in die rote Glut legen (Lagerfeuer, Kaminofen)
Halterungen aus passenden, festen, hohlen Stängeln basteln, z.B. Staudenknöterich, auf sorgfältigen Umgang achten, damit nicht zu einer Weiterverbreitung beigetragen wird. !!
- **Schreibwerkzeuge:**
 - geeignet sind entweder verholzte hohle Stängel z.B. Brennnessel, trockene Schilfhalme, Stängel, die ein Aerenchym (Luftgewebe) besitzen, z.B. Waldrebe oder markhaltige Stängel, in denen das Mark soweit zurück geschoben werden kann, dass ein kleiner Hohlraum als Flüssigkeitsreservoir entsteht. (z.B. Holunder oder Goldrute)
 - Federkiele von sehr großen Schwungfedern, gegebenenfalls Spreite teilweise entfernen, um sie besser halten zu können
 - Werkzeuge entweder gleichmäßig anspitzen, oder wie eine Schreib/Zeichenfeder zuschneiden je nach Material mit Messer oder Schere, bei jüngeren Kinder verholzte Stängel gegebenenfalls mit Bleistiftspitzer bearbeiten
 - Pinsel: leicht verfügbar Pferdehaare, ansonsten Zufallsfunde im Freiland, z.B. vom Wildschwein, Hygiene bedenken, keine Kadaver rupfen, gilt auch für Vogelfedern, befestigen an einem passenden Stiel, in der Au naheliegend dünne Biberhölzchen, (ressourcenschonend!)
- **Tinte, Tusche:** Tinte besteht meist aus einer Lösung von Farbmittel in Wasser oder anderen Lösungsmitteln, die wenig oder keine Bindemittel enthalten. Tusche ist eine spezielle Form von Tinte, die sich auf Grund der Pigmentierung durch eine kräftige Farbe auszeichnet. Häufig enthält sie ein Bindemittel und der Schriftzug ist wasserfest.
Geeignet: Walnussschalen, Holunderbeeren, Blaukraut Kermesbeeren, Pelargonienblüten.
Wässrige Farblösung herstellen, mit Gummi arabicum binden
- **Farben:** Verwendbar sind Pflanzen dann, wenn der Farbstoff leicht verfügbar ist (Farbstoffträger versus Zellsaftfärbung), je nach Art sehr unterschiedliche Verwendbarkeit, Kraut (ganze Pflanze), Früchten, evt. auch Blüten (eher bei Zuchtformen, weniger bei Wildblumen)
 - Saftfarben:
 - Reife Beeren auspressen durch Sieb und /oder Tuch seihen
 - Andere Pflanzenteile in Wasserauskochen evt. unter Zugabe von Metallsalzen (z.B. Alaun),

○ Pigmentfarben:

- Methode 1: benötigt wird ein wasserunlöslicher Feststoff, auf dem sich feine Pflanzenfarbstoffe aus dem Farbsaft niederschlagen. Gewonnenes Pigment ist nichts anderes als eingefärbtes Substrat. Als Träger gut geeignet Kaolin und Chitosan, weniger gut Gips oder Champagnerkreide
- Methode 2: Farbfällung: Farbsaft mit Alaunlösung herstellen, Sodalösung sparsam eintropfen lassen, durch chemische Reaktion zwischen Soda und Farbsaft bildet sich Tonerde (Aluminiumhydroxid), als Feststoff

passende Bindemittel für Pigmentfarben sind

- wasserlöslich Gummi arabicum, Kasein, Eiweiß, Knochenleim, pflanzliche Kleister
- wasserunlöslich: pflanzliche Öle (z.B. Leinöl) Wachse Harze

Literatur:

Helena Arendt, Werkstatt Pflanzenfarben, AT Verlag, 3. Auflage aus 2013, ISBN 978-3-03800-407-3

Nick Neddo, Malwerkstatt Natur, AT Verlag, 2016, ISBN 978-3-03800-889-7

Fotos: G. Hrauda & G. Orosel

